

Gefährliches Quecksilber

„Gefährliche Lampe“;
Leserbriefe 3. Februar

„Beim Anbringen einer Sparlampe (E 27, 30 Watt) brach einem Familienvater im östlichen Landkreis am 9. Januar dieses Jahres eine Energiesparlampe entzwei und ein Teil davon fiel auf den Boden. Dies passierte in der Schlafetage eines Einfamilienhauses. Am selben Abend bekam plötzlich das vier Monate alte Baby schwere Atemnot (Krupp-Anfall, Verengung der Atemwege). Der Notarzt brachte dann den Säugling in die Klinik nach München.

Das vier Jahre alte Bruderlein bekam am 11. Januar einen Hautausschlag am gesamten Körper (ähnlich Neurodermitis), ein paar Tage später einzelnen Haarausfall, der immer stärker wurde und nun zum totalen Haarsausfall (Glatze) führte. Hinzu kam Appetitlosigkeit und die seelische Belastung für das Kind. Beide Buben sind seit dem Ereignis in ärztlicher Behandlung. Die Diagnose lautet: Vermutung auf toxische Vergiftung – Quecksilber. Nach den vorliegenden Fakten scheint der Auslöser ‚Quecksilber‘ in den propagierten

Sparlampen zu sein. Der ursprünglich quicklebendige und freudvolle Vierjährige wurde inzwischen still und zieht sich immer mehr zurück. Aus einem frohen wurde ein nachdenkliches und trauriges Kind.

Die EU will Quecksilber eigentlich bis 2013 komplett verbieten – wegen der unberechenbaren Gesundheitsgefahren, die selbst von kleinsten Mengen ausgehen. Doch für Energiesparlampen wird es eine Ausnahme geben – trotz aller Risiken.“

Ludwig Grabler
Wolftrathausen

Ebersberger Zeitung 3. März 2010